

2. Geschichte der Feuerwaffen

Literatur zu diesem Kapitel

Im Folgenden sind nur jene Bücher mit den verwendeten Abkürzungen aufgeführt, in denen eine grössere Anzahl geschichtlicher Daten zur Entwicklung der Feuerwaffen zu finden ist.

Weitere Quellen sind mit einer Abkürzung angegeben und können am Ende des Buches im Quellen- und Literaturverzeichnis nachgeschlagen werden.

Literatur	Akehurst, Richard, Feuerwaffen, Wiesbaden, 1974, AkRi
	Boeheim, Wendelin, Handbuch der Waffenkunde, Leipzig, 1890, BoWe
	Demmin, August, Die Kriegswaffen, Leipzig, 1886, DeAu
	Durdik, Jan, Alte Feuerwaffen, Hanau, 1977, DuJa
	Essenwein, August, Quellen zur Geschichte der Feuerwaffen, Leipzig, 1872, EsAu
	Gabriel, Erich, Hand- und Faustfeuerwaffen der habsburgischen Heere, Wien, 1990, GaEr
	Held, Robert, The Age of Firearms, Northfield, 1979, HeRo
	Hoff, Arne, Feuerwaffen, Bd. 1, Braunschweig, 1969, HoAr
	Lockhoven, Hans-Bert, Feuerwaffen, Köln, 1968, LoHa
	Lugs, Jaroslav, Handfeuerwaffen, Berlin, 1956, LuJa
	Müller, Heinrich, Gewehre, Pistolen, Revolver, Berlin, 1997, MüHe
	Peterson, Harold L., Berühmte Handfeuerwaffen, Wien, 1975, PeHaL
	Pope, Dudley, Feuerwaffen, Genf, 1971, PoDu
	Ricks, Howard, Firearms, London, 1964, RiHo
	Schmidt, Rudolf, Die Entwicklung der Handfeuerwaffen, Schaffhausen, 1868, ScRu
	Thierbach, M., Geschichtliche Entwicklung der Handfeuerwaffen, Dresden, 1886, ThM
	Wegeli, Rudolf, Inv. Waffensammlung Bernischen Historischen Museums, 1948, WeRu
	Wilkinson, Frederick, Alles über Handfeuerwaffen, Zollikon, 1977, WiFr

Zielsetzung dieses Kapitels

Durch ausgewählte Abbildungen mit Begleittext soll in komprimierter Form auf anschauliche und systematische Weise die Entwicklung vorwiegend der Hand- und Faustfeuerwaffen aufgezeigt werden.

13. Jahrhundert

Abb. 2 – 1a



Um 1260: Roger Bacon Schwarzpulverrezept

Der Franziskanermönch Roger Bacon aus Ilchester, England, (1214 bis 1294) erwähnt in seinem Manuskript «Opus Majus» das zurzeit älteste bekannte Rezept in Europa für Schwarzpulver. Feuerwaffen aus dieser Zeit sind nicht bekannt.

Rezept für Schwarzpulver:

Salpeter:	7 Teile
Schwefel:	5 Teile
Holzkohle:	5 Teile.

Um 1514: Schwamm-Schnapphahnschlossgewehr

Das Schwammschloss lässt darauf schliessen, dass es sich bei der Waffe um eine Scheibenbüchse handelt. Die Schaffform ist typisch für die Gegend von Basel. Rekonstruktion des Schaffes basierend auf Original des Historischen Museums Basel.

Quelle: PrEi

Abb. 2 – 28



Waffenlänge: 805 mm
 Lauflänge: 505 mm
 Kaliber: 18 mm

Privatsammlung
 Bildquelle: KuPe

Um 1520: Fahrbares Geschütz, Stein am Rhein

Dieses Geschütz, auch Falconet genannt, wurde im Jahre 1526 auf dem Turm des Schlosses Hohenklingen oberhalb Stein am Rheins in einer Artilleriestellung positioniert.

Quelle: Stadtarchiv, Stein am Rhein

Abb 2 – 29



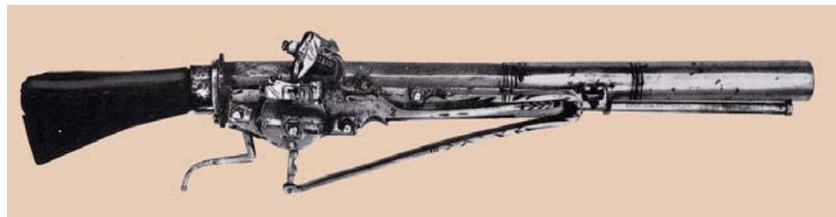
Schloss Hohenklingen, Stein am Rhein
 Bildquelle: KuPe

Um 1525: Frühe Radschlossbüchse, Italien

Bei dieser frühen Radschlossbüchse liegen die Einzelteile des Radschlusses ausserhalb der Waffe.

Quelle: RoHo, S. 18

Abb. 2 – 30



Waffenlänge: 55 cm
 Rohrlänge: 42 cm
 Bohrung: 16 mm

Germanisches Museum, Nürnberg
 Bildquelle: MüHe, Abb. 28